

Zuchtausschuss-Sitzung des IPZV e.V.: Herbst 2016

InterCity-Hotel Kassel,

12. und 13.11.2016

10.45-19.30 bzw. 08.30-13.55 Uhr

Teilnehmer: Alex Conrad, Annika Wiescher, Barbara Lukas, Barbara Miketta, Birgit Wagner, Dr. Christian Wiebe, Claudia Eikermann, Frauke Schenzel, Kristin Bäßmann, Kristín Halldórsdóttir, Maria-Magdalena Siepe-Gunkel, Nadine Hahn, Peter Frühsammer, StyrmirÁrnason, Theodor Kollmannthaler, Uli Reber
(am 13.11. identische Liste abzgl. Kristin Bäßmann und Swantje Renken).

Gäste:Swantje Renken, Rudolf Heemann, Barbara Frische, Inge Wirth

Protokollführer: Dr. Henning Drath

TOP 1: Ressortleiterin Maria-Magdalena Siepe-Gunkel (MMSG) begrüßt um 10.45 Uhr die Mitglieder und Gäste zur Zuchtausschuss-Sitzung. Einladung erfolgte form- und fristgerecht, der Zuchtausschuss (ZA) ist damit beschlussfähig; 20 Sitzungsteilnehmer sind in Kassel anwesend.

TOP 2: Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 3: Bericht der Ressortleiterin Zucht (hängt diesem Protokoll an). MMSG bilanziert erfolgreiches Zuchtjahr 2016 mit starker Geburtenzahl von Fohlen und erfolgreich vorgestellten Zuchtpferden bei Fohlen-, Jungpferde- und FIZO-Prüfungen. Besondere Beispiele prominenter Zuchtpferde aus deutschen Landen waren 2016 z.B. Óðinn vom Habichtswald, Mjólnir vom Lipperthof und Demantur vom Neddernhof bei den Hengsten, Glódís, Jódís und Hekla vom Kronshof (allesamt zurückgehend auf die Næpa-Mutter HrafnkatlafráBurfelli) als herausragende Beispiele bei den Stuten. Allen Züchtern, Besitzern, Trainern und Vorstellern zollt MMSG große Anerkennung für ihre engagierten Leistungen. FIZO-Prüfungen sollen künftig nicht nur weiterhin zahlenmäßig wachsen, so die Ressortleiterin, sondern auch standardmäßig mit drei Richtern ausgestattet werden, so der Wunsch.

Gleichzeitig sollen - nicht zuletzt als Antwort auf die Mitgliederumfrage im IPZV - Information und Bildung der Züchter durch Veranstaltungen und Informations-Materialien bundesweit intensiviert und verbessert werden.

TOP 4: Bericht aus der FEIF (Ausführungen von MMSG hängen dem Protokoll an). Erstmals waren die Ressortleiter des IPZV vollumfänglich zu den Komitee-Sitzungen der FEIF eingeladen. Richtiger Schritt, so MMSG, in Richtung Transparenz und internationale Zusammenarbeit. Großes Diskussionsthema war die Einführung eines künftig als verpflichtend angedachten Chefrichter-Pools (zwei Jahre Gültigkeit, dann neue Zusammensetzung) mit 12 erfahrenen Materialrichtern. Drei „Head Judges“ sind die Kontinental-Europäer Barbara Frische, Marlise Grimm und John Siiger Hansen, die restlichen neun Head-Judgesstammen aus Island. "Zwei-Klassen-System" in der Richterschaft soll vermieden werden. Wichtiges weiteres Thema ist die zukünftige Ausbildung internationaler Materialrichter, Lizenzen sollen dann nur noch für Absolventen der universitären Ebene (Bachelor-Abschluss, Veterinärmedizinische Vorbildung,) zu erwerben sein. Keine gute Idee, durch solche „Exklusivität“ wertvolle Ressourcen und gute Pferdeleute auszuschließen, so MMSG. Überprüfung des Sachverhaltes erfolgt derzeit im Dialog mit Silke Feuchthofen, MMSG will in Abstimmung mit dem ZA eigene Vorschläge des IPZV zu dieser Thematik in Richtung FEIF einbringen.

Auch Frauke Schenzel (international gewählte Züchtervertreterin) berichtet vom Zuchtkomitee der FEIF im Oktober in Haarlem: Zuchtpferde werden 2017 erneut im Rahmen der WM vorgestellt, komplette Beurteilung: Exterieur und Reiteigenschaften. Breeders' Café nach positiver Resonanz in Berlin 2013 und Herning 2015 auch für Oirschot 2017 angedacht, Hinweise zu Preisen und Möglichkeiten wird FEIF-Zuchtleiter Inge Kringeland zeitnah kommunizieren. Gestütsschauen sollen 2017 ebenfalls angeboten werden, zwecks Attraktivitäts-Steigerung vorzugsweise in größerer zeitlicher Nähe zum Sportprogramm. Open Breeders' Meeting als Forum interessierter und engagierter Züchter könnte am Montag der WM-Woche stattfinden.

Seminar der FEIF für „Young BreedingHorse Trainers“ findet vom 4.-7. April 2017 auf dem isländischen Gestüt Skeiðvellir nahe Hella statt. Ggf. sollte dieses Event anhand der hohen Resonanz (bisher v.a. in den skandinavischen Ländern „überbucht“) um

weitere Angebote (im Frühjahr oder Herbst) ergänzt werden. Fortbildungen für Ringmaster und Registrare sind ebenfalls vorgesehen: Termine werden via FEIF kommuniziert.

In Haarlem wurden auch sog. „Cross-Border-Probleme“ erörtert, wenn z.B. die Pferde deutscher Züchter in Dänemark zur Welt gekommen sind oder andersherum: neue FEIF-Regelung für Eintragung solcher Pferde in WorldFengur besagt, dass sie zukünftig ohne Angabe des Zuchtlandes (fehlende Einigung zwischen den Stammbüchern der beteiligten Länder) mit NN bzw. XX erfasst werden (XX2016123456) sollen. Hierfür muß die WF-Regel geändert werden.

Vornamen von Islandpferden (ab Geburtsjahrgang 2017) sollen vorbehaltlich einer Zustimmung durch die nächste Delegates' Assembly in Helsinki ab 2017 nur noch aus der in WorldFengur hinterlegten Namensliste stammen dürfen, Präpositionen wie „frá“ dürfen auch künftig z.B. in den Niederlanden verwendet werden.

Zu FIZO-Prüfungen gemeldete Stuten sollen künftig ebenfalls genau wie die Hengste DNA-überprüft werden.

Ergebnisse von Fohlen- und Jungpferde-Prüfungen sollen in WorldFengur eingetragen werden als prozentuale Berechnungen anhand der linearen Beurteilung jedoch nicht mit Noten oder dem Richterspruch. Als Instrument steht hierfür die aktuell verfügbare als App erhältliche Software für's iPad zur Verfügung. Bereits entsprechend verfügbare Daten können im Excel-Format an Kristín Halldórsdóttir übermittelt werden, um eine erste Eingabe in WorldFengur zwecks Sammlung erster Erkenntnisse in Richtung späterer BLUP-Relevanz zu ermöglichen.

[Diskussion: FEIF IDs für Fohlen sind hierfür zwingend erforderlich (IPZV-Geschäftsstelle bestätigt deutliche Steigerung). Die möglichst frühe Erfassung erleichtert die Eingabe deutlich, dies gilt für alle Einsätze der Islandpferde von der Fohlenprüfung bis zum Sport und für ihre Administration. Innovativer Prozess im Münsterland: Elektronische Fohlenmeldung via Website beim Westfälischen Pferdestammbuch statt „Lose-Blatt-Sammlung“, Zuteilung der FEIF ID und Übermittlung an den Züchter binnen 48h ebenso auf elektronischem Wege.]

Kennzeichnung von Ehrenpreis-würdigen Pferden in WorldFengur:

dies gilt auch für lebende Pferde, die nicht aus isländischer Zucht stammen bzw. deren Standort außerhalb Islands liegt. Wenn sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, sollen sie gem. Zuchtkomitee-Vorlage für die Delegates' Assembly künftig ebenfalls mit dem bislang exklusiv für auf Island lebende Pferde vorbehaltenen Pokal-Symbol gekennzeichnet und gewürdigt werden.

TOP 5: Workshop mit Marlise Grimm. „Was können wir im Bereich Zucht mit den Möglichkeiten, die wir im IPZV haben, besser machen?“

Ergründung der Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren:

„Zucht ist meine Leidenschaft.“ „Gemeinsam wichtige Projekte voranbringen.“

„Pioniergeist macht mehr Spaß als reine Verwaltung.

Nachfolgende Themen wurden in Gruppen bearbeitet:

- 1. Wie bekommen wir alle Interessierten ins Boot? (Züchter, Trainer, Reiter, Nachwuchstreiter, Besitzer, etc.)

Wie entwickeln wir ihre Einstellung weiter vom Konsumenten zum engagierten Mitmacher nach dem Motto:

- 2. Welche Möglichkeiten haben wir für die Weiterentwicklung der FIZO-Prüfungen?

- 3. Wie können wir den Markt zu Gunsten des Islandpferdes beeinflussen?

- 4. Wie können wir die Qualität des Zuchtfortschritts auch auf breiter Ebene steigern, nicht nur an der bereits erfolgreichen Spitze?

In der konkreten Umsetzung ist es ratsam, Ziele zu formulieren und gleich ein Zeitfenster zum Erreichen dieser Ziele festzulegen. Hilfreich kann eine Nutzung der bewährten Strukturen des IPZV sein, indem die Landesverbands-Zuchtwarte zunächst auf ihrer jeweiligen Regional-Ebene agieren. Im nächsten Schritt können sie ihre Aktivitäten dann ausweiten - im Dialog mit ihren Kollegen und Mitgliedern aus den Landesverbänden - und gemeinschaftlich bundesweit sichtbare Initiativen etablieren.

Umsetzung der Ziele:

Konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Punkte:

- Ziele formulieren und ein Zeitfenster zum Erreichen dieser Ziele festlegen:
- Bewährte Strukturen des IPZV nutzen: LV-Zuchtwarte nutzen diese
- Teams in allen LV's bilden aus interessierten, engagierten Personen und zusammen mit denen Vorschläge entwickeln und umsetzen, Basis hierüber mitnehmen

Ziele:

1. Bessere Einschätzung der Qualität von Pferden
2. Züchter-Teams in den einzelnen LV's bilden und Motivation entwickeln
3. Meßbaren Fortschritt erreichen: Steigerung der Anzahl der geprüften Pferde
4. Anreize für die Züchter schaffen:
Belobigung-System wie „Krönchen-Fohlen“
Gütesiegel für Züchter / Zuchtstätte

Praktische Vorgehensweise

- Konkretes Zeitfensterfestlegen: 2 Jahre 2017 / 2018
- Team zusammenstellen aus unterschiedlichen Personen
 - o Personen, mit denen man sehr gut zusammen arbeiten kann
 - o Kritiker einbeziehen, damit eine realistische Einschätzung erhalten bleibt
- LV-Zucht-Treffen zeitnah arrangieren:
 - o Information, Kommunikation und Motivation über die Thematik
 - o das Treffen hat höchste Wichtigkeit
 - o alle einladen, Züchter und Interessierte persönlich ansprechen
- über persönliche Ansprache möglichst alle Beteiligten erreichen und mitnehmen
 - o Züchter, Trainer, Reiter, Nachwuchs-Reiter etc
 - o Ziele, Thema und Strukturen erklären, Wichtigkeit darlegen
 - o Vorschläge präsentieren ,
 - o Möglichst alle mit ins Boot nehmen
 - o offen sein für weitere kreative Anregungen
 - o Liste erstellen mit Angeboten und Vorschläge:
 - gemeinsam planen
 - konkrete Termine festlegen
- Umsetzung:
 - o Wichtigkeit beachten, hierfür Reihenfolge einhalten
 - o Themenbezogen diskutieren
 - o Negative Fraktionsbildungen vermeiden über konkrete Themen

Die Treffen sind der entscheidend wichtige Neu-Start.

Hier sollen Inhalte, Ziele, Herausforderungen und Strukturen der Zucht in all ihrer Wichtigkeit erklärt werden und gemeinsam Vorschläge entwickelt werden. Hierbei müssen möglichst alle mit ins Boot genommen werden, dies gilt auch für Kritiker. Eine Bildung von „Negativ-Fraktionen“ soll dadurch vermieden werden, indem jeder gehört werden und aktiv Themen einbringen kann. Eine Auswahl über gezielte Nachfragen und konkrete Umsetzung ist hierbei unverzichtbar, die Verantwortlichen

sollten hierbei offen sein für weitere (insbesondere für kreative) Anregungen.

An den Treffen sind Listen und Themensammlungen mit Angeboten und Vorschlägen zu erstellen, um mit allen Beteiligten gemeinsam zu planen und konkrete Termine festlegen zu können.

Bei aller Grund-Emotionalität ist es wichtig, die Diskussion stets sachlich und themenbezogen zu führen.

Eine begleitende Darstellung in den Medien ist dabei besonders geeignet, um weitere Mitglieder des LV zur Mitarbeit zu motivieren.

TOP 6: Zuchtchampionat 2017 im Rahmen der Deutschen Meisterschaft auf dem Lipperthof. Zucht-Wettbewerbe beginnen auf der DIM vor den Sport-Wettbewerben (Gebäudebeurteilung in der Reithalle Montag Nachmittag oder Dienstag früh, anschließend erfolgt die Beurteilung der Reiteigenschaften auf der Passbahn an der Hutzlmühle). Die FIZO-Bewerbe werden im späteren Verlauf verschränkt mit den auf demselben Geläuf stattfindenden Pass-Disziplinen.

Ein Shuttle-Bus für DIM-Gäste vom Hof zur Hutzlmühle wird eingerichtet, ebenso Möglichkeiten für den Pferde-Transport vom Hof zur Passbahn bzw. für die Versorgung der Zuchtpferde in der Nähe ihrer Prüfungsbahn. Eine Vorstellung der besten Pferde ist am Wochenende vor großem Publikum geplant, die Zucht-Equipe soll am Sonntag vollständig vor Ort sein und präsentiert werden.

Als Richter für die FIZO-Prüfung auf der DIM 2017 (Zuchtchampionat) hat der Zuchtausschuss Barbara Frische und Marlise Grimm bestimmt, analog zur DIM 2015 in Neuler soll das Richterkollegium erneut durch einen Materialrichter aus Island ergänzt werden (Zuchtleiter Island möge diesen zuteilen).

WM-Auswahl der Zuchtpferde 2017 (bereits beschlossen auf ZA-Sitzung im März 2016, hier ergänzt um die Vorgabe zum Vet-Check nach Vorstands-Beschluss):

1. Für die Teilnahme an der DIM-FIZO ist für ältere Pferde eine Qualifikation erforderlich (Qualifikationspunkte = Zugangsbedingungen: 8,30 Punkte für siebenjährige und ältere Hengste und Stuten / 8,15 Punkte für sechsjährige Hengste und Stuten). Diese Qualifikation betrifft nur die 6-jähr. Hengste und Stuten sowie die

7-jähr. und älteren Hengste und Stuten, es gibt keine Zugangsbedingungen für 5-jähr. Pferde, diese sind grundsätzlich startberechtigt und dürfen ohne Vorbeurteilung auf der DIM-FIZO starten.

2. Die Zuchtpferde für die deutsche WM-Equipe 2017 werden anlässlich einer vollumfänglichen FIZO-Prüfung (Exterieur und Reiteigenschaften) auf der Deutschen Islandpferde Meisterschaft auf dem Lipperthof in Wurz ausgewählt.

3. Eine Nominierungs-Kommission, bestehend aus sämtlichen deutschen FIZO-Richtern (auch die nicht vor Ort richtenden FIZO-Richter sollten die in Frage kommenden Pferde auf der Veranstaltung gesehen haben) und der Ressortleiterin Zucht, schlägt die teilnehmenden Zuchtpferde offiziell für die WM-Teilnahme vor.

4. Die vorgeschlagenen Zuchtpferde (im Regelfall die Sieger der jeweiligen Altersklassen) und damit die seitens des IPZV bestätigte Equipe wird nach Vorstands-seitiger und veterinärmedizinischer Freigabe vor Ort dem Publikum vorgestellt. Analog zu den Vorgaben im Sport erhalten die Pferde grünes Licht, die vor Ort als "fit to compete" eingestuft werden.

5. Kann ein Klassensieger seine Startberechtigung nicht wahrnehmen, rückt das nächstplatzierte Pferd desselben Geschlechts und derselben Klasse nach, sofern es auf der DIM mindestens die vorher festgelegte DIM-Qualifikationsnote erreicht hat. Wurde diese Note nicht erreicht, wird das gleichaltrige Pendant des anderen Geschlechts berücksichtigt, sofern dessen Wertung höher liegt.

6. Zusätzlich werden 2 Reservepferde (das punkthöchste zweitplatzierte Pferd insgesamt sowie das nächsthöchstbeurteilte aus einer anderen Altersklasse) bestimmt, falls ein nominiertes Pferd aus Verletzungs- oder sonstigen Gründen nicht an der WM teilnehmen kann. Diese Pferde nehmen ebenfalls bereits vorsorglich auf der DIM am Vet-Check teil und müssen diesen beanstandungsfrei bestehen.

TOP 7: Weltmeisterschaft 2017 (Qualifikationsmodus vgl. TOP 6).

Barbara Frische wird auf der WM nicht richten.

Einstimmiges Votum: Der Zuchtausschuss bestimmt Barbara Frische als Equipe-

Chefin Zucht für die Weltmeisterschaft 2017 in Oirschot.

TOP 8: IPO-Prüfungen, Vereinheitlichung und Abläufe. Sämtliche Fohlen- und Jungpferdeprüfungen sollen zusätzlich zur Niederschrift von Kreuzen und Noten auf den herkömmlichen Beurteilungsbögen konsequent mit der iPad-App erfolgen. Wünschenswert, sowohl Eingabe wie auch Export der Daten auch über alternative Plattformen (nicht nur iOS) zu ermöglichen. iPad-App weist prozentuale Bewertungen aus (Orientierung für den Richter), zusätzlich vergeben die Richter ihre eigenen Noten (z.B. 8,1 Punkte). Für die Druckausgabe der Richtbögen aus der iPad-Version sollten die Prozentzahlen ausgeblendet werden. Stattdessen werden die Prüfungs-Urkunden mit den Noten versehen.

Ergebnis: Swantje Renken wird hierzu den Dialog mit Lutz Lesener (IPZV) und Doug Smith (FEIF) aufnehmen zwecks Klärung offener Fragen der Programmierung.

Diskussion: wie darf ein Outdoor- oder Indoor-Viereck für Fohlenprüfungen beschaffen bzw. ausgestattet sein, um allgemein verbindliche Vorgaben zu schaffen und keine Vor- bzw. Nachteile zuzulassen, die z.B. durch „künstliche Ovalbahnen“ und damit eine bessere Führung für Fohlen und Jungpferde erzeugt werden?

Einstimmiges Votum ja zur Änderung von IPO § 3.1.8.2: Abgrenzungen jeglicher Art in der Mitte der Prüfungsfläche (Viereck) sind nicht gestattet, das Abspannen der Ecken nach außen ist zulässig, ebenso die Platzierung eines Richtertisches samt Stühlen und Witterungsschutz.

Antrag, dass FIZO-Prüfungen in Deutschland künftig stets mit 3 Richtern durchzuführen sind, wird zurückgestellt. Es wird eine AG gebildet zur Entwicklung von Vorschlägen zur künftigen Durchführung der FIZO-Prüfungen.

Teilnehmer: RL, Marlise Grimm, Peter Frühsammer, Uli Reber, Frauke Schenzel

Termin: Icehorse

Einstimmiges Votum zur Bestätigung des Antrages von Peter Frühsammer auf Änderung von **IPO § 6.2.** Neue Fassung: Ehrung von Jungpferden. Es erfolgt jährlich ein deutschlandweites Ranking der besten Jungpferde (Hengste und Stuten) in den Altersklassen der 3- und 4-Jährigen. Die besten deutschgezogenen Hengste und Stuten dieser Altersklassen erhalten eine Urkunde und eine Plakette oder

einen Pokal. Zeitraum der Ermittlung soll jeweils vom 01.01. bis zum 31.12. sein. Die Ehrung erfolgt Ende des Jahres mit Veröffentlichung (Beschreibung und Bild) in der Verbandszeitschrift „Das Islandpferd“ und auf der Homepage im Zuchtbereich.

Inge Wirth wird die Ehrungen von Fohlen und Jungpferden anhand des Jahres-Rankings für „Das Islandpferd“ und ipzv.de redaktionell begleiten. Plaketten sollen künftig gebündelt vor Prüfungsbeginn von der Geschäftsstelle an die Gastgeber der Veranstaltungen übersandt und dort vom Schauleiter überreicht werden.

TOP 9: Bericht aus der FN von Claudia Eikermann. Neue Equidenpass-Verordnung der EU inkl. Neu-Anordnung der Kapitel und Hinweis „Schlachtpferd/Nicht-Schlachtpferd“ zum 1. November 2016 in Kraft getreten. Höhere Kosten für Pass-Ausstellung bereits auf ipzv.de dokumentiert, Eintragung des Besitzwechsels im Pferdepass inzwischen verpflichtend. EU-Verordnung in Arbeit über dynamische Eintragung von Standort- bzw. Halter-Wechseln hinsichtlich Nachverfolgbarkeit „Wann war welches Tier wo?“ im Falle von Seuchen.

FN hat erneut ihr Zuchtprogramm diskutiert inkl. einer künftig verpflichtenden Abstammungsüberprüfung leistungsgeprüfter Hengste (schon jetzt der Regelfall in FEIF/IPZV). Empfehlung: Jeder Züchter sollte seine Zuchtstätte und deren Namen bzw. Marke im eigenen Interesse beim in England ansässigen Central Prefix Register (www.centralprefixregister.com) anmelden. Diskussion einer Prüfung von vierjährigen Pferden in Deutschland: „Glaubensbekenntnis“ des IPZV, diese nicht zu praktizieren.

TOP 10: Bericht aus WorldFengur (WF) von Kristín Halldórsdóttir. 488.326 Pferde insgesamt in WF eingetragen, davon 45.023 deutsch gezogene Pferde inkl. 1.569 Fohlen aus dem aktuellen Jahrgang 2016 (von diesen sind 846 richterlich beurteilt worden). Schätzungsweise beträgt die Gesamt-Fohlenzahl rund 2.200. Derzeit haben 5.450 IPZV-Mitglieder einen eigenen WF-Zugang.

2016 gab es in Deutschland 12 FIZO-Prüfungen mit insgesamt 289 geprüften Pferden, 48 wurden lediglich Exterieur-beurteilt, 241 vollständig. Nach Geschlechtern getrennt, zeigten Züchter und Besitzer 123 Hengste und 166 Stuten (16 Pferde 2x beurteilt, ein Pferd 3x). 205 der geprüften Pferde stehen in deutschem Besitz, 53

kamen aus Dänemark, weitere Prüflinge in geringer Zahl aus weiteren Nachbarländern.

FEIF-weit gab es 51 FIZO-Prüfungen mit 2.508 geprüften Pferden (ca. 26 Prozent Hengste, zwei Drittel Stuten / in Deutschland: 43 Prozent Hengste).

Alle zur FIZO-Prüfung gemeldeten Stuten sollen künftig – analog zu den Hengsten – eine verlässliche DNA-Typisierung und damit eine Abstammungsüberprüfung vorlegen. Isländische Vornamen sollen verpflichtend aus Namensliste in WF stammen (Beschlussfassung in der DA 2017), Ergänzungen zu der Namensliste können beim zuständigen Registrar beantragt werden. Praxis der FIZO-Prüfungen soll wieder dahin zurückkehren, dass zwei Richter maximal 25 Pferde beurteilen dürfen, ab Pferd Nr. 26 werden – wie bereits früher üblich – drei Richter verpflichtend.

Programmierung einer eigenen WF-App für Smartphones und Tablets hat begonnen. Kostenpflichtig nutzbare Video-Datenbank von Zucht- und Sportpferden der Landsmót-Prüfungen 2014 und 2016 steht innerhalb von WF online bereit. Kristín Halldórsdóttir ist zudem aktiv dabei, farblich besonders auffällige Pferde auf FIZO-Prüfungen zu fotografieren und nicht nur ihre Bilder in WorldFengur zu archivieren, sondern schrittweise ein stetig wachsendes Bildarchiv anzulegen, um die Farbvielfalt des Islandpferdes noch besser dokumentieren zu können.

TOP 11: Berichte aus den Landesverbänden.

Saarland: Züchtersversammlung, Körung und Hengstschau in Standenbühl, Resonanz leider niedrig. 82 Fohlen geprüft, Islandpferde-Festival in Zweibrücken 2016 ohne Zucht-Komponente, für 2017 Züchter-Fortbildungen, Hengstschau als Zusammenarbeit mit Hessen, BaWü, RP angedacht. FIZO erstmalig bei Fam. Kohl auf Móarbær ausgerichtet, Neuauflage für Sommer 2017 geplant, ebenso das beliebte Festival im Oktober 2017 auf dem Landgestüt in ZW.

Hannover-Bremen: Körung zu Jahresbeginn, dafür 3 gut besuchte FIZO-Prüfungen, Züchter-Fortbildung am Kronshof, Zahl der geprüften Fohlen gleichbleibend, ein beteiligter Hof mehr als zuvor, gute Entwicklung, beste Fohlen bzw. deren Züchter

werden im Rahmen der Delegiertenversammlung des Landesverbandes prämiert.

Bayern: 234 Fohlen im Jahr 2016 geboren, Fohlenprüfung mit 9 Orten in 8 Tagen, dabei 18 Goldprämienfohlen, weitere Jungpferdeprüfungen in Unterbronnen und Wurz. 28 FIZO-Pferde in Wurz im Frühjahr, Veranlagungstest gemeinsam mit Landesverband BaWü und Fam. Kollmannthaler auf Anlage des IPV Sleipnir in Neuler. Großes Angebot an Fortbildungen und Stammtischen. Für 2017 FIZO Wurz im Frühjahr plus DIM geplant, dazu Fohlenreise, Jungpferdeprüfungen und Veranlagungstests.

Baden-Württemberg: 9 Zucht-Veranstaltungen im Jahr 2016 inkl. Rasseversammlung mit Diskussionsthema Wolf, Thema Pferdesteuer derzeit unauffällig, VAT und FIZO auf dem Vorsenzhof, Jungpferdeprüfung zudem auf dem Wiesenhof, Fortbildung auf dem Burrishof, Fohlenreise im Sommer und aktives Programm vom Team Junge Züchter. Für 2017 erneut VAT und FIZO am Vorsenzhof plus Fohlenreise BaWü geplant.

Norddeutschland: Körung in den Holstenhallen im Februar, im März Hengstschau in Luhmühlen, rückläufige Zahlen bei Teilnahme an Prüfungen und Veranstaltungen im Norden im Jahr 2016, Zucht-Sport-Kombination auf Heesberg plus Vorträge über Hengsthalter-Gemeinschaften (Peter Miessner) und Zucht-Entwicklung der letzten 60 Jahre (Kristín Halldórsdóttir).

Hessen: 2 Jungpferde-Prüfungen und Körungen auf Ellenbach und in Alsfeld, Anfang September Fohlenreise mit rund 120 Fohlen (zahlenseitiges Minus wg. Druse- und Herpes-bedingter Absagen), Züchterfortbildung mit Judith Krohn von der Universität Gießen über Zuchthygiene (Deck-Infektionen, CEM, Besamung, ...) mit Gastgeber Igelsburg. Für das kommende Frühjahr 2017 sind weitere Fortbildungen geplant, u.a. „Starke Hufe, leistungsfähige Beine“ und „Selektive Islandpferdezucht und Ausbildung“ mit MagnúsLárússon und Svanhildur Hall, Gastgeber Tobias Müller.

Rheinland: Erfolgreiche Hengstschau trotz schlechten Wetters bei StyrmirÁrnason, Körung und 3 Fohlenprüfungen (30 Prozent des Geburtenjahrgangs), engagierter Kontakt zum Rheinischen Pferdestammbuch, ab 2017 (erster Termin am 9. April)

kombinierte Körungs- und Schau-Events in Gemeinschaft von IPZV-LV und Stammbuch auf Schloss Wickrath in Mönchengladbach.

Berlin-Brandenburg: Spannendes Jahr inkl. Züchterstammtisch und Züchter-Reittag für Kontakthanbahnung und Stärkung des Miteinander, für 2017 erneut geplant auf Gut Birkholz. Jungpferdeprüfung und Veranlagungstests erfolgreich durchgeführt, Idee des „Vorwärtsreitens“, Fragestellung „Wie eignet sich mein Pferd hinsichtlich seiner sportlichen Perspektive?“ Hälfte aller im LV geborenen Fohlen wurden geprüft (Durchschnitt 7,95). Neuaufblühende Zusammenarbeit mit dem Zuchtverband, Gründung eines eigenen Zuchtvereins für das Islandpferd vorgesehen, um in der Delegiertenversammlung des Zuchtverbandes stärker repräsentiert zu sein. Über Addition des LV-Zuchtbereiches Mecklenburg-Vorpommern sind Angebote à la „FIZO Novizo“ z.B. in Zachow angedacht – nicht primär als Prüfung, sondern als Fortbildungsangebot für junge Reiter.

Westfalen-Lippe: Züchtersammlung gemeinsam mit dem Westfälischen Pferdestammbuch, Jungpferdeprüfung und Körung im Rahmen der Handorfer Islandpferdetage inkl. Exterieur-FIZO, gerittene FIZO auf Gestüt Brock, Fohlenreise mit 140 Fohlen und erneute, sehr gut besuchte Züchtersammlung im Herbst. Für 2017 angedacht: Veranlagungstests auf dem Islandpferdehof Grenzdyck in Sonsbeck am Niederrhein (Barbara Frische, Alex Conrad) und in der Reitschule Berger im SauerländischenBerlar (Jolly Schrenk, Silke Feuchthofen).

TOP 12: IPO-Änderungen (vgl. „Anträge“).

TOP 13: Bericht des Reitervertreeters StymirÁrnason. Nach seiner Neuwahl im Sommer 2016 will sich Stymmi für die Belange der Züchter einsetzen und nicht zuletzt seine große praktische Erfahrung in diese Arbeit einbringen. Maria dankt ihm für seine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement und begrüßt die bereits erfolgte Kontakthanbahnung mit aktiven Züchtern.

TOP 14: Team Junge Züchter. Der von Katja Honnefeller verfasste, inhaltsreiche und vielfältige Jahresrückblick dieses von der Ressortleiterin ausdrücklich gelobten

Projekts mit seinen zahlreichen Angeboten im gesamten Bundesgebiet hängt diesem Protokoll an.

TOP 15. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Inge Wirth hat sich bereiterklärt, diesen Bereich mit zusätzlichem Leben zu erfüllen. Inge wird übergeordnet tätig sein, im Norden der Republik wird sie künftig tatkräftig unterstützt durch Marina Müller von Blumencron.

TOP 16: Probleme in der Weidetierhaltung durch Wölfe, Besuch von Christiane Rippl (0157-35226358 / ch.rippel@propferd.org) vom Aktionsbündnis Pro Pferd e.V.: Höchster rechtlicher Schutz-Status des Wolfes trägt zu aktueller Ausweitung der Wolfs-Population bei, oberste Wachsamkeit angeraten, ebenso entsprechende bauliche Schutz-Maßnahmen. In jedem Bundesland gibt es Kontaktstellen für das Thema Wolf, Gefährdung, Schutz, Kompensation (vgl. Dokument des APP im Anhang zum Protokoll).

Reales Gefährdungs-Potenzial für das Islandpferd in seiner „passenden“ Körpergröße (vgl. Angriffe auf Rinder, Kälber, ...), Informationen u.a. über „Sichere Weidezäune“ von AID, NABU in Print- und Online-Formaten erhältlich.

In der öffentlichen Diskussion ist die widerstreitende emotionsgeladene Diskussion nicht unterschätzen: Abwägen objektiver Risiken des Beutegreifers Wolf versus emotionaler Aufladung der Naturschutz-Komponente.

TOP 17:Antrag an die Delegates' Assembly (DA) der FEIF zur Einführung des Chefrichter-Pools mit 4 Ja- und 1 Nein-Stimme bei 7 Enthaltungen **angenommen:** "Die Einführung eines Chefrichter-Pools mit der Vorschrift, bei jeder FIZO-Prüfung einen Chefrichter aus der vorgegebenen Liste einzusetzen, soll in der DA abgestimmt und beschlossen werden, um als zukünftige Regel Beschlussfähigkeit zu erlangen." Begründung: Dies ist keine Ausführungsbestimmung des bestehenden FIZO-Regelwerkes, sondern stellt eine Regeländerung der FIZO-Prüfung dar mit Neufassung der Richtereinsätze. Dies gilt insbesondere deshalb, weil die Aufgaben des Chefrichters neu definiert werden sollen mit der Maßgabe, die Vergleichbarkeit der Prüfungen zu gewährleisten und zu verbessern.

Antrag an die DA des internationalen Verbandes auf grundsätzliche Teilnahme der

nationalen Ressortleiter an den allherbstlichen Komitee-Sitzungen der FEIF mehrheitlich bei 2 Enthaltungen **angenommen**: "Diese Herbst-Tagungen sind die Arbeits-Sitzungen der FEIF-Gremien zur Nach- und Vorbereitung sämtlicher Belange aller Ressorts. Für eine gute, konstruktive internationale Zusammenarbeit innerhalb der FEIF sind die hier geführten Diskussionen zum Meinungs austausch im Vorfeld zu allen geplanten Vorhaben unerlässlich für eine reibungslose Umsetzung und breite Akzeptanz von Beschlussfassungen in allen Mitgliedsländern – diese ist nur über Abstimmungsmehrheiten in einer vertrauensvollen internationalen Zusammenarbeit zu erzielen.

Diskussion: zur kostenseitigen Absicherung von FIZO-Prüfungen, ebenso für transparente Abläufe im Sinne einer vom Ausrichter unabhängigen Bezahlung der Richter und weiterer Funktionäre soll sich eine Arbeitsgruppe des Zuchtausschusses diesem Thema Finanzen und Finanzierbarkeit widmen. Eine Arbeitsgruppe verabredet sich (Termin im Rahmen der IceHorse 2016 Ende Februar in Berlin) zur weiteren Erörterung der praktischen Umsetzung bzw. der später mit dem Vorstand des IPZV e.V. abzustimmenden Ausführungsbestimmungen ab 2018. Dieser Gruppe gehören Maria Siepe-Gunkel, Marlise Grimm, Peter Frühsammer und Uli Reber an.

Antrag zur Vergütung der Rechenstellen

Alex Conrad stellt den Antrag, dass sich der Zuchtausschuss mit der Höhe und der Vereinheitlichung der Vergütung für Rechenstellen insbesondere auf Fohlenreisen auseinandersetzt, gegebenenfalls eine Arbeitsgruppe mit beteiligten bildet.

Ergebnis: einstimmig abgelehnt,

Die Veranstalter sollen mit den jeweiligen Personen selbst verhandeln

Antrag zur Vergütung der Materialrichter

Alex Conrad stellt den Antrag, dass sich der ZAS mit der Höhe der Richtervergütung auseinandersetzt und diese zeitgemäß den Gegebenheiten anpasst.

Gleichzeitig soll die Frage erörtert, werden, wie die Zuchtverbände an den Kosten für die Fohlenreisen aber auch für die Veranlagungstests und die FIZO Prüfungen beteiligt werden können.

Ergebnis: Antrag gehört ins Ressort Richten, wird aber vom ZA nicht befürwortet

Hinweis: das Richteramt ist keine Tätigkeit zum Geldverdienen ist.

TOP 18: MMSG wird allen ZA-Mitgliedern die aktuelle Fassung der Terminliste für das Jahr 2017 inkl. aller bereits festgelegten FIZO-Prüfungen übersenden.

TOP 19: Ehrungen. Der Zuchtausschuss spricht sich für die Prämierung sowohl des Züchters wie auch des Zuchtpferdes des Jahres aus.

TOP 20: Gesprächsthemen für die Frühjahrssitzung:

Gebühren bzw. Honorare für Richter und Funktionäre bei Fohlen- und Jungpferde-Materialbeurteilungen,

Vorgaben (Beschlag o.ä.) und Inhalte von Veranlagungstests.

Ergebnisse der AG zur Durchführung der FIZO-Prüfungen

Sitzungstermine für 2017:

2. März (Frühjahrssitzung) und

04 /05 November (Herbstsitzung) in Kassel.

Um 13.55 Uhr schließt IPZV-Ressortleiterin Maria-Magdalena Siepe-Gunkel die Ausschuss-Sitzung mit einem großen Dankeschön an alle Beteiligten.